Charaktertier auf. Nicht unerwähnt soll in diesem Zusammenhang das Vorkommen von *Chelis maculosa monacensis* Osth. bei Lochhausen, Schleißheim und Puchheim bleiben, das den besonders xerothermen Charakter dieses Lebensraumes kennzeichnet. Alle drei Fundorte befinden sich in den moorigen Labkrautsteppen des Dachauer Moores.

Die bis jetzt festgestellten Fundorte in Südbayern und den angrenzenden nördlichen Kalkalpen verteilen sich wie folgt:

Nordtiroler Kalkalpen

Innsbruck-Stadt
Mühlau
Mühlauerklamm
Kranebitterklamm
Höttinger Alm
Volders
Zirl
Scharnitz

Salzburger Kalkalpen

Salzburg-Parch
Golling
Bluntautal
Schlumm
Kl. Göll
Seealm i. Hagengebirge

Bayerische Alpen

Birgsau i. Allgäu
Kampen b. Lenggries
Bodenschneid
Rotwand
Reichenhall
Königsee
Hachelwände

Südbayerisches Flachland

Gräfelfing b. München
Großhadern b. München
Gröbenzell b. München
Haspelmoor südlich Augsburg

Anschrift des Verfassers:
J. Wolfsberger, Miesbach, Obb., Siedlerstraße.

Buchbesprechung

W. Engelhardt. Was lebt in Tümpel, Bach und Weiher? Unter Mitarbeit von **H. Merxmüller.** 232 Seiten, 418 Abbildungen im Text und auf 50 Farb- und Schwarztafeln. Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart 1955. Preis kartoniert DM 7,20, geb. DM 8,50.

Dieser neueste Band in der bekannten und beliebten Reihe der Kosmos-Naturführer ist als in jeder Hinsicht besonders gelungen hervorzuheben. Der großen Zahl der „Tümpler", der Freunde des Lebens unserer Binnengewässer, wird hier ein wirklich gediegener und in wissenschaftlicher Hinsicht erstklassiger Führer in die Hand gegeben, mit dessen Hilfe ein sicheres Ansprechen der wichtigsten Süßwassertiere und -pflanzen Mitteleuropas möglich ist, der aber auch, soweit es der knappe Raum erlaubt, die Lebensweise der behandelten Tier- und Pflanzengruppen anführt. Es wird, wie ja auch bei den anderen Kosmos-Naturführern üblich, nicht mit Bestimmungstabellen gearbeitet, sondern nach der Bilderbuchmethode. Jede angeführte Art ist abgebildet. Besonders lobend sei erwähnt, daß in den vielen Fällen, in denen eine einwandfreie Artbestimmung der vorkommenden Tiere nur dem eingearbeiteten Spezialisten möglich ist, dies ausdrücklich betont wird, also nicht der falsche Eindruck entsteht, es sei mit diesem Führer jedes gefundene Tier zu bestimmen. Es wird dadurch erfreulicherweise bewußt von der Methode anderer ähnlicher Bestimmungsbücher abgewichen, die geeignet ist, im Nichtfachmann ein völlig falsches Bild hervorzurufen und ihn zu Bestimmungen zu verleiten, die häufig notwendig falsch sein müssen und die dann erfahrungsgemäß sehr oft auch den Weg ins wissenschaftliche Schrifttum finden.

Dem eigentlichen Bestimmungsteil ist eine knappe und klare, kenntnisreiche Schilderung der mitteleuropäischen Kleingewässer als Lebensräume vorausge-

stellt, die, unterstützt durch zahlreiche Bilder, eine Darstellung der in Frage kommenden Biotope nach modernsten Gesichtspunkten gibt. Der nächste Hauptabschnitt ist den Wasserpflanzen gewidmet. H. Merxmüller behandelt Bau und Leben der Wasserpflanzen, beschreibt die einzelnen Wasserpflanzengesellschaften, schreibt vom Schutz der heimischen Wasser- und Sumpfpflanzen und gibt zu den Bildtafeln kurze, aber völlig ausreichende Diagnosen der einzelnen Arten mit Angaben über Blütezeit, Vorkommen etc. — Den Hauptteil des Buches macht naturgemäß die Behandlung der Tierwelt aus, wobei die Wirbeltiere, da schon in anderen Kosmos-Naturführern (O. Schindler, Unsere Süßwasserfische; R. Mertens, Lurche und Kriechtiere) behandelt, nicht berücksichtigt werden, ein Umstand, der vielleicht von manchem Interessenten bedauert wird. Jeder der behandelten Tiergruppen ist ein Abschnitt über die Lebensweise vorangestellt, der kurz und knapp gefaßt, eine große Fülle von Wissen vermittelt. — Besonders hervorzuheben ist die große Zahl von Abbildungen, bis auf eine Ausnahme (Wassermilben) alles Originale, die hervorragend ausgeführt und ebenso gut reproduziert dem Text völlig gleichwertig sind und die Grundlage für die Bestimmung der Tiere und Pflanzen bilden. Die in Schwarzweißmanier ausgeführten Tiertafeln und die Textabbildungen stammen von der Hand der Frau des Autors, Irmgard Engelhardt, die Farbtafeln mit Insekten und der Flußkrebs von Claus Caspari. Die schwarz-weißen Pflanzentafeln schuf Hans-Christian Friedrich, die farbigen Erich Schmidt.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Absicht des Autors, über ein reines Bestimmungsbuch hinaus eine kurze moderne Einführung in das Leben der kleinen Binnengewässer zu schaffen, auf die glücklichste Weise gelungen ist. Dem Büchlein dürfte die weite Verbreitung, die wir ihm wünschen, sicher sein, und es ist ebenso sicher, daß es der Liebhaberei des „Tümpelns" viele neue Freunde gewinnen wird. Bestimmt auch unter der großen Zahl von Entomologen, denen es wärmstens zur Anschaffung empfohlen sei, da es ja auch eine ausgezeichnete Übersicht über die wasserlebenden Insekten vermittelt. W. F.

Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Sitzung am 10. 10. 55. Vorsitz: Prof. Dr. h. c. F. Skell.

Anwesend: 20 Mitglieder.

Zu Beginn des Wintersemesters wurde ein allgemeiner Ausspracheabend abgehalten.

Sitzung am 24. 10. 55. Vorsitz: Prof. Dr. h. c. F. Skell.

Anwesend: 21 Mitglieder, 6 Gäste.

Herr Dr. F. Kühlhorn hielt einen von zahlreichen Lichtbildern begleiteten Vortrag „Über Vorkommen und Lebensweise von Anophelen in Oberbayern", in dem er die Ergebnisse seiner in den letzten Jahren durchgeführten Untersuchungen darlegte.

Anläßlich des 50jährigen Bestehens der Münchner Entomologischen Gesellschaft findet am Montag, den 28. November 1955, 20 Uhr c. t. im Nebenzimmer des Hotels „Roter Hahn" am Stachus ein Festabend statt. Herr Prof. Dr. h. c. F. Skell hält die Festrede, Herr Prof. Dr. Zwölfer den Festvortrag über das Thema: „Über das thermopotentielle Verbreitungsgebiet von Insekten, dargestellt am Beispiel der Nonne".

Um zahlreichen Besuch wird gebeten, Gäste sind willkommen.